

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



## Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn  
bei direktem Bezuge von der Ex-  
pedition in Streifenbandsendung  
vierteljährlich 1,75 Mark.  
jährlich 6,75 Mark  
pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede  
Postanstalt oder Buchhandlung  
zum Preise von 1,50 Mark pro  
Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland  
jährlich 7,50 Mark  
pränumerando.

## Preise der Anzeigen:

die vierspaltige Petit-Zeile  
oder deren Raum  
für Geschäfts- und vermischte  
Anzeigen 30 Pfg.,  
für Stellen-Angebote und Gesuche  
20 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen à 50 Pfg.)  
wird mit 100 Mark berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung  
erscheint am 1. und 15.  
eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.  
Probenummern (aus überzähligen  
Beständen) werden auf Verlangen  
gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

Post-Zeitungsliste  
No. 1920.

Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

Fernsprech-Anschluss  
Amt I, No. 2994.

XXII. Jahrgang.

Berlin, den 1. Juni 1898.

No. 11.

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt.

Inhalt: Aufruf! — Deutscher Uhrmacher-Bund. — Ein mechanisch bewegliches Schaustück für die Auslage. — Die bekanntesten Hypothesen über die Entstehung der Welten. I. — Siebenter Kongress des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten. — Ein neues Optometer. — Etwas über die Reparatur des Federhauses in Taschenuhren. II. — Sprechsaal (Die Unsitte der langjährigen Garantie). — Aus der Werkstatt (Praktische Befestigung des Schraubstock-Schwungrades am Werkstisch). — Vermischtes. — Geschäftliche Mittheilungen. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

## Aufruf!

Vom 20. bis 23. August dieses Jahres wird in den schönen Räumen der Berliner „Schlaraffia“, Enckeplatz 4, unser erster

### Bundestag

stattfinden. Neben der Erledigung wichtiger Tagesfragen sollen auch der Erholung und Unterhaltung Rechnung getragen und den lieben Kollegen geistige Genüsse der mannigfachsten Art geboten werden. Da es sich unter Anderem darum handeln wird, die Grundzüge zu prüfen, nach denen seither die Führung der Geschäfte erfolgte, und in gemeinschaftlicher Arbeit zu berathen, ob hier nicht noch Verbesserungen möglich sind, da ferner ein Bundestag nur in mehrjährigen Zwischenräumen berufen werden kann, so bitten wir unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.

Wie bereits in Kürze mitgetheilt, soll bei dieser Gelegenheit auch eine grosse, gewählte

### Ausstellung

von Alterthümern, Kuriositäten und Neuheiten aus dem Gebiete der Uhrmacherei stattfinden, und zwar in dem schönen Oberlichtsaale der „Urania“, Taubenstrasse 48/49.

Wir bitten alle Herren Kollegen, Grossisten und Fabrikanten, die geeignetes Material für diese Ausstellung besitzen, um baldige Anmeldung. Auch wären wir sehr dankbar, wenn alle Leser, denen ein schöner auf die Uhrmacherei Bezug habender Sinnspruch bekannt sein sollte — und deren giebt es ja eine grosse Menge —, sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung setzen wollten.

Wegen weiterer Details verweisen wir auf den Leitartikel in heutiger Nummer.

### Der Vorstand des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

Carl Marfels. Theod. Elsass. F. L. Löbner. A. Oppermann.  
Alb. Packbusch. Wilh. Schultz. H. W. Wellner.

## Deutscher Uhrmacher-Bund.

Ein überaus reiches Material, das seiner Erledigung harrte, machte schon am 24. Mai wieder eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses nothwendig. Die sämtlichen Mitglieder desselben, nämlich ausser dem Vorsitzenden die Herren Löbner, Oppermann, Packbusch und Schultz wohnten der Sitzung bei.

Zunächst gelangten eine grössere Anzahl von Briefen zur Verlesung, die dem Vorstande in warmen Worten ihre Anerkennung über seine seitherige Thätigkeit aussprachen und an verschiedenen markanten Vorfällen zeigten, wie ungemein werthvoll für die einzelnen Mitglieder die vom Bunde geschaffenen Einrichtungen sich erweisen. Unter anderem war es unserem Herrn Kollegen W. Devin in Karlsruhe in drei Fällen möglich, unter Benutzung unseres Materials angesetzte Versteigerungen von Taschenuhren und Goldwaaren untersagen zu lassen, wie es auch Herrn Kollegen W. Lichtenauer in Witten vergönnt war, eine anberaumte Uhrenversteigerung zu inhibiren.

Auch ein Hausirer in Taschenuhren wurde infolge unserer ausgesetzten Prämie in Schweinfurt zur Anzeige gebracht; die entsprechende Prämie von fünf Mark wurde den beteiligten Schutzleuten Wettengel und Tellert ausgezahlt. — Zahlreich eingelaufene Dankschreiben von Prämiirten unserer ersten Lehrlingsprüfung beweisen, wie sehr das Diplom des Bundes Beifall und Anerkennung findet und die Thätigkeit und Mühe der Prüfungskommission gewürdigt wird.

Der Vorsitzende gab alsdann seiner Freude Ausdruck, dass es der Geschäftsleitung so häufig möglich sei, aufsteigende Streitigkeiten und Prozesse durch gütliche Vermittelung und Ertheilung von Rathschlägen zu unterdrücken und den Mitgliedern auf diese Art viel Zeit, Geld und Aerger zu ersparen. Und aus welcher geringfügigen Ursachen drohen nicht oft Prozesse zu entstehen! Einmal ist es eine beschädigte Fünfpennig-Marke, deren Annahme die Post verweigert, die den einen Kollegen in Harnisch bringt und zum „Kadi“ zu gehen veranlasst. Dem Anderen raubt ein von Freiheitsdrang beseelter Gockel des Nachbarn dermassen die wohlverdiente Nachtruhe, dass er seinen widerhaarigen Herrn, der den geflügelten Tenoristen, vielleicht seiner Verdienste um den Hühnerhof willen, um keinen Preis abschaffen will, zur Rechenschaft